

## Zwischenruf Wirtschaft (Februar)

### Brasilianische Regierung will flexiblere Haushaltsziele

Der brasilianische Finanzminister Nelson Barbosa will dem Nationalkongress in Brasília bis spätestens April einen Vorschlag zur Haushalts- und Steuerreform zur Abstimmung vorlegen. Kernbestandteile der Reform sind eine Ausgabenbremse selbst bei günstiger Einnahmesituation sowie eine flexiblere Handhabe der Haushaltsziele in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Zwar soll weiterhin ein jährliches Ziel für den Primärüberschuss gelten, der für Zinszahlungen und Schuldentilgungen verwandt wird. Doch soll es darüber hinaus eine Art Toleranzbereich geben, um den der Haushalt – je nach Entwicklung der Steuereinnahmen – vom Zielwert abweichen darf. “Wenn es einen Einnahmeeinbruch gibt, könnte ein Teil davon vom Haushaltsziel abgezogen werden”, erklärte eine Quelle aus Regierungskreisen das Prinzip.

Die Regierung gibt vor, mit dem neuen Haushaltsrecht Fehlentwicklungen der letzten Jahre zu korrigieren. In den Bommjahren mit sprudelnden Steuereinnahmen sind die Staatsausgaben in Brasilien rasant gewachsen und auf ein langfristig nicht tragbares Niveau gestiegen. Dagegen hat der Einbruch der Steuereinnahmen wegen der Wirtschaftskrise den öffentlichen Kassen des Landes im letzten Jahr ein Rekorddefizit von 115 Mrd. R\$ beschert. Eine gesetzlich festgelegte Ausgabenbremse soll Ausgabenexzesse selbst bei günstiger Entwicklung der Steuereinnahmen verhindern. Damit will Finanzminister Barbosa auch die Gegner der Reform überzeugen. Durch die Flexibilisierung des Primärüberschussziels wäre nach dem neuen Haushaltsrecht in Jahren mit schwachem oder sinkendem Wirtschaftswachstum dagegen ein Abweichen vom Zielwert nach unten und sogar ein Primärdefizit im Haushalt erlaubt.

Kurzfristig wird sich Brasilien schwer tun, das Loch in der Staatskasse zu schließen. Der überwiegende Teil der Ausgaben ist gesetzlich festgeschrieben. Um die Pflichtausgaben zu senken, müsste die Regierung zum Beispiel das heiße Eisen Rentenreform anpacken. Nach Haushaltskürzungen von 80 Mrd. R\$ im letzten Jahr, die das Rekorddefizit dennoch nicht verhindern konnten, wird damit gerechnet, dass die Regierung dieses Jahr Sparmaßnahmen im Umfang von 20 Mrd. R\$ bis 30 Mrd. R\$ vorschlagen wird. Dass der Staat das Ziel erreichen wird, einen Primärüberschuss von 0,5% des Bruttoinlandsprodukt zu erwirtschaften, gilt als sehr unwahrscheinlich. Auch deshalb möchte die Regierung die Haushaltsreform schnell verabschieden. Sie will damit verhindern, dass die Haushaltsziele zumindest im nächsten Jahr nicht wieder nach unten korrigiert werden müssen.

Der PT-Abgeordnete Paulo Pimenta, Regierungsvertreter in der gemischten Haushaltskommission, rechtfertigte die Flexibilisierung der Haushaltsziele: “Das ist besser, als einen Zielwert festzulegen und diesen danach zu ändern”. Seiner Meinung nach bringe eine flexiblere Regelung “mehr Transparenz”. Pimenta

hatte bereits im letzten Jahr gefordert, zum Beispiel Investitionen in Infrastruktur bei der Berechnung der Ausgaben im Haushalt auszuklammern.

(Quelle: AHK São Paulo, Germany Trade & Invest)